Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Büttner & Winter

[Deutschland], [1858]

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: RA: SPR XIII 4 C 2 A: 4,52

2. Exemplar unter der Signatur: SprXIII 4c 2d: 4,158

urn:nbn:de:gbv:45:1-1123646

Visual Library

158. Einzel. 1858 Bibl. 20.

Vier neue Lieder.

1. Wer lieben will muß leiden.
2. Fahr' mich hinüber, junger Schiffer.
3. Das Alpenhorn.
4. In des Gartens dunkler Laube.

Das Erste.

Wer lieben will muß leiden.

1. Wer lieben will muß leiden, Ohn' Leiden liebt man nicht, :,: Das sind doch süße Freuden, Wenn die Lieb' von Beiden ist. :,:

2. Wer Rosen ab will brechen, Der scheu' die Dornen nicht, :,: Wenn sie gleich heftig stechen, Genießt man doch die Frucht. :,:

3. Den ich so gerne hätte, Der ist mir nicht erlaubt, :,: Eine andere sitzt am Brette, Hat mir ihn weggeraubt. :,:

4. Hätt' ich dich nie gesehen, Wie glücklich könnt' ich sein, :,: Aber leider, 's ist geschehen, Mein Herz ist nicht mehr mein.

5. Nun kommt die frohe Stunde, Der Augenblick heran, :,: Wo ich aus deinem Munde Die Rosen brechen kann. :,:

6. Weil's die Leut' nicht leiden, Desto lieber hab' ich dich, :,: Ach Mädchen, liebes Mädchen, Mein Herz schlägt nur für dich. :,:

7. Zweifle nur nicht länger, Dein Herz gehöret mir, :,: Auch das meine klopfet Alleine nur für dich. :,:

8. Willst dein Herz mir schenken, So stell' es heimlich an, :,: Womit wir uns denken, Kein andrer erforschen kann. :,:

9. Wo soll ich mich hinwenden, Bei der betrübten Zeit, :,: In allen Orten und Enden, Ist nichts als Kampf und Streit. :,:

Landesbibliothek Oldenburg

Mein Vater und
mich verlassen,

as harte, schwere
en, O Himmel

mein Geist nach
O Himmel helfe

fer, Nach dem
d wird dir zum
t. Der Schiffer
ich viel zu klein,
So kanns um

nde, Es ist das
n Ostertage Der
r sprach: Nein,
Hast du nichts
sangesicht!

r, Ich weiß ein
ndeß die Gondel
er sprach: Nein,
ohn, Was hülfe
ist bald entflohn.

men Dahin auf
Gianetta, Der
bald am nahen
Was hat dem
it dem Lohn.

Farbkarte #13
B.I.G.
an Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
2 3 4 5 6 7 8
4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Landesbibliothek Oldenburg

158. Einzel. 1858 Bibl. 20.

Vier neue Lieder.

1. Wer lieben will muß leiden.
2. Fahr' mich hinüber, junger Schiffer.
3. Das Alpenhorn.
4. In des Gartens dunkler Laube.

Das Erste.

Wer lieben will muß leiden.

1. Wer lieben will muß leiden, Ohn' Leiden liebt man nicht, :,: Das sind doch süße Freuden, Wenn die Lieb' von Beiden ist. :,:

2. Wer Rosen ab will brechen, Der scheu' die Dornen nicht, :,: Wenn sie gleich heftig stechen, Genießt man doch die Frucht. :,:

3. Den ich so gerne hätte, Der ist mir nicht erlaubt, :,: Eine andere sitzt am Brette, Hat mir ihn weggeraubt. :,:

4. Hätt' ich dich nie gesehen, Wie glücklich könnt' ich sein, :,: Aber leider, 's ist geschehen, Mein Herz ist nicht mehr mein.

5. Nun kommt die frohe Stunde, Der Augenblick heran, :,: Wo ich aus deinem Munde Die Rosen brechen kann. :,:

6. Weil's die Leut' nicht leiden, Desto lieber hab' ich dich, :,: Ach Mädchen, liebes Mädchen, Mein Herz schlägt nur für dich. :,:

7. Zweifle nur nicht länger, Dein Herz gehöret mir, :,: Auch das meine klopfet Alleine nur für dich. :,:

8. Willst dein Herz mir schenken, So stell' es heimlich an, :,: Womit wir uns denken, Kein andrer erforschen kann. :,:

9. Wo soll ich mich hinwenden, Bei der betrübten Zeit, :,: In allen Orten und Enden, Ist nichts als Kampf und Streit. :,:

Landesbibliothek Oldenburg

10. Ach Gott, wem soll ich's klagen, Mein Vater und Mutter sind todt, :,: Meine Freunde haben mich verlassen, Auf der Welt hab' ich kein Trost. :,:

11. Mich drückt und darfs nicht sagen, Das harte, schwere Joch, :,: Mich drückt und darfs nicht klagen, O Himmel helf mir doch! :,:

12. Wenn ich gestorben bin, Ruft doch mein Geist nach dir, :,: Mein Schicksal wird sich ändern, O Himmel helfe mir! :,:

Das Zweite.

1. Fahr mich hinüber, junger Schiffer, Nach dem Rialto fahr mich hin, Sieh dieses Haarband wird dir zum Lohne, Ich hab' es längst für dich bestimmt. Der Schiffer sprach: Nein, Gianetta, Der Lohn ist wahrlich viel zu klein, Hast du nichts Schön'res mir zu geben, So kanns um diesen Preis nicht sein.

2. Nimm diesen Rosenkranz zum Pfande, Es ist das Liebste, was ich hab', Dem erst am heil'gen Ostertage Der Priester selbst die Weihe gab. Der Schiffer sprach: Nein, Gianetta, Der Rosenkranz gebührt mir nicht, Hast du nichts Schön'res mir zu geben, Du holdes Engelsangesicht!

3. Fahr mich hinüber, junger Schiffer, Ich weiß ein wunderschönes Lied, Das sing ich Dir, indeß die Gondel Dahin auf leichten Wogen zieht. Der Schiffer sprach: Nein, Gianetta, Ich fahr dich nicht um solchen Lohn, Was hülfe mir dein schönes Liedchen, Der süße Klang ist bald entflohn.

4. Dort seh' ich eine Gondel schwimmen Dahin auf leicht bewegter Fluth, Darinnen sitzt bei Gianetta, Der Schiffer froh und wohlgemuth, Sie landen bald am nahen Ufer Und eilen flücht'gen Schritts davon. Was hat dem Schiffer sie gegeben? Er war zufrieden mit dem Lohn.

Landesbibliothek Oldenburg

Das Dritte.

Das Alpenhorn.

1. Von der Alpe tönt das Horn, Gar so zaub'risch wunderbar, 's ist doch eine eig'ne Welt, Nah dem Himmel schon fürwahr. And're Blumen, andre Wolken, Wie in einem Zauberreich, Nur mein Lieben, nur mein Leiden Bleibt sich ewig, ewig gleich. Und ich zieh' zur Alpe hin, Will dem eignen Schmerz entfliehn, :,: Doch ich denk' an dich zurück, Muß wohl weiter, weiter zieh'n. :,:

2. Wie so laut das Horn erschallt, Doch mein Herz noch lauter schlägt; denn der Liebe heißes Feuer, Wird im Innern tief bewegt. Horch, es tönt und klinget ferne, Wie das Echo zaubernd ruft; Doch stets dringt der Ton mir näher, Der dies Weh in mir erschuf, Und ich fühl's, es hebt kein Flieh'n Diesen unnennbaren Schmerz, :,: Ach umsonst ist all mein Müh'n, Mir bleibt nur mein wundes Herz. :,:

3. Und die trüben Melodien Dringen in die Seele mir, Denn das Glück, das fern ich suche, Find ich ewig nur bei dir, Und das Glück, das fern ich suche, Find ich ewig nur bei dir, Und das Glück, das fern ich suche, Find ich ewig nur bei dir.

Das Vierte.

1. In des Gartens dunkler Laube Saßen Beide Hand in Hand, Lieutenant Eduard mit seiner Lina Schloßen dort ein festes Band.

2. Geliebte Lina, sprach er tröstend, Geliebte, laß dein Weinen sein; Denn eh' die Rosen wieder blühen, Werd' ich wieder bei dir sein.

3. Darauf zog er hin zum Kampfe Für's geliebte Vaterland, Doch gedacht er seiner Lina, Eh' der Mond am Himmel stand

Landesbibliothek Oldenburg

4. Nun war kaum das Jahr vergangen, Und die junge Rose brach, Ging Lieutenant Eduard zur Stelle, Wo er sie zuletzt noch sprach.

5. Und was fand er statt der Rose: Einen Grabeshügel fein, Und auf Marmor stand geschrieben: Lina ist ja nicht mehr dein.

6. Und so stand er betrübt und traurig, Geplagt von lauter Liebespein, Doch gedacht er bei sich selber: Lina ist ja nicht mehr dein.

7. Darauf ging er in ein Kloster, Legte Wehr und Waffen ab, Und wohl hinter Kirchhofs Mauer Fand der Krieger bald sein Grab.

Druck von Büttner & Winter in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

raf Un leert jem
kumm.

Wullt du mit so
n, Wullt du mit
nn Dirbt em bie
umm.

Wullt du mit so
zaart, Wullt du
enklang Singt he
o kumm.

Wullt du mit so
Wullt du mit so
Singt se em nah
am.

ir, Wullt du mit
r, Wullt du mit
te Mann Bi jo
so kumm.

Wullt du mit so
hreen, Nu mußt
man nich bang',
u mit so kumm.

tterherzen, Fühlst
ine Träume ken-
er Mutter Bruft.

tunden! Wo man
ung ist noch nicht
mich durchbebt.

erwarmen, Drei
er in der Liebe
ung glaubt.

Farbkarte #13
B.I.G.
Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Landesbibliothek Oldenburg